

Schulklimabefragung 2018: Ergebnisbericht
Beschluss des Stadtrats vom 08.10.2014 (Nummer 14-20/V01251)

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 27.02.2019

Anlage 7: Schulklimabefragung 2018: Verfahrensbeschreibung

Darstellung der Verfahrenskonzeption der Schulklimabefragung 2018 unter Berücksichtigung (datenschutz-)rechtlicher Rahmenbedingungen

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Hintergrund der Schulklimabefragung	2
1.1 Beauftragung der Schulklimabefragungen 2014 und 2018	2
1.2 Beteiligte bei der Konzeption und Umsetzung	2
1.3 Genehmigung der Schulklimabefragungen 2014 und 2018	2
2. Konzeption und Umsetzung der Schulklimabefragung 2018	4
2.1 Zielgruppen	5
2.2 Befragungsmethode	5
2.3. Befragungsinstrumente	6
2.4. Ablauf der Befragung	7
2.4.1 Information der Beteiligten	7
2.4.2 Einwilligungserklärungen für Schüler_innen	7
2.4.3 Ablauf der Befragung der Schüler_innen	8
2.4.4. Ablauf der Befragung der weiteren Zielgruppen	9
2.5 Aufbereitung, Auswertung und Speicherung der Daten	9
2.5.1 Aufbereitung und Auswertung der Daten	9
2.5.2 Speicherung der Daten	9
2.6. Berichterstellung	10
2.6.1 Erstellung des allgemeinen Ergebnisberichts	10
2.6.2 Schulspezifische Ergebnisberichte	10
2.7 Evaluation der Schulklimabefragung	12
2.8 Kosten der Schulklimabefragung 2018	14
3. Nutzung der Ergebnisse der Schulklimabefragung 2018	15
3.1 Ergebnispräsentationen	17
3.2 Prozessbegleitung an Schulen	18
3.3. Nutzung der Ergebnisse im Kontext sonstiger Pflichtverfahren	19
3.4 Budget zur Unterstützung der Schulen im Nutzungsprozess	20
3.5 Folgemaßnahmen	20
3.6 Nutzung der Ergebnisse im Kontext des Bildungsmonitorings	21

1. Hintergrund der Schulklimabefragung

1.1 Beauftragung der Schulklimabefragungen 2014 und 2018

Die Bedeutung des Themenfelds Schulklima aufgreifend, wurde vom Stadtrat der Landeshauptstadt München eine erste diesbezügliche Befragung mit dem Ziel der Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität im Jahr 2012 in Auftrag gegeben¹. Die Ergebnisse der daraufhin durchgeführten Schulklimabefragung 2014 sind unter www.muenchen.de/schul-klimabefragung verfügbar. Im Rahmen der Bekanntgabe der Ergebnisse der Schulklimabefragung 2014 entschied die Vollversammlung des Stadtrats, dass die Befragung im Jahr 2018 „auf der Basis der Instrumente und Erfahrungen der Schulklimabefragung 2014“ wiederholt werden sollte (Stadtratsbeschluss Nummer 14-20/V01251 vom 08.10.2014). Mit der Konzeption und Umsetzung der Schulklimabefragungen 2014 und 2018 wurde federführend die Qualitätsagentur am Pädagogischen Institut im Referat für Bildung und Sport betraut. Zur Konzeption der Befragung wurde eine Arbeitsgruppe „Schulklima“ mit Vertretungen aller beteiligten Schularten unter Leitung der Qualitätsagentur einberufen. Um Fragen zum Akzeptanz- beziehungsweise Diskriminierungserleben angemessen aufgreifen zu können, wurde zur Konzeption diesbezüglicher Fragen eine weitere Arbeitsgruppe zu Gleichstellungsthemen eingerichtet (siehe Tabelle 1). Die technische Umsetzung der Befragung sowie die Auswertung der Daten erfolgte über das Statistische Amt der Landeshauptstadt München.

1.2 Beteiligte bei der Konzeption und Umsetzung

Neben der oben erwähnten AG Schulklima mit Vertreter_innen der beteiligten Schularten waren im Rahmen der Konzeption und Umsetzung der Schulklimabefragung insbesondere die folgenden Einrichtungen und Abteilungen involviert (siehe unten Tabelle 1).

1.3 Genehmigung der Schulklimabefragungen 2014 und 2018

Laut Artikel 75a des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes hat die zuständige Personalvertretung ein Mitbestimmungsrecht bei der Einführung, Anwendung und erheblicher Änderung technischer Einrichtungen, die zur Überwachung des Verhaltens oder der Leistung der Beschäftigten verwendet werden könnten. Die Personalvertretung des Referats für Bildung und Sport wurde in den Konzeptionsprozess der Befragung der Lehrkräfte, des sonstigen Personals und der Schulleitungen eingebunden und hat Ihre Zustimmung zur Nutzung eines digitalen Befragungsinstruments bei der Schulklimabefragung 2018 erteilt. Wie die Schulklimabefragung 2014 musste auch die Schulklimabefragung 2018 im Sinne einer externen Evaluation durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst genehmigt werden². Die Genehmigung erfolgte per Bescheid vom 18.10.2017 (Aktenzeichen: X.7-BO4106.2016/44/13).

¹ Stadtratsantrag Nummer 08-14/A 00799 vom 12.05.2009 sowie Änderungsantrag vom 18.09.2012; Stadtratsbeschluss vom 19.09.2012

² vergleiche § 24 der Schulordnung für schulartübergreifende Regelungen an Schulen in Bayern, BaySchO

Tabelle 1: Beteiligte bei Konzeption und Umsetzung der Schulklimabefragung 2018

Referat für Bildung und Sport	
Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen & Geschäftsbereich Berufliche Schulen	Konzeption des Befragungsverfahrens und der Befragungsinstrumente
Pädagogisches Institut, Fachbereich 9	Beratung bezüglich Online-Befragungsverfahren und IT-Infrastruktur
IT	Beratung zu IT-Infrastruktur und Einrichten der Befragungs-Log-ins
Recht	Beratung bezüglich Datenschutz
Personalvertretung	Abstimmung zu datenschutzrechtlichen Vorgaben; Zustimmung zur Online-Befragung
GL 3, GL 10	Anerkennung der Schulklimabefragung als Einstieg in die psychische Gefährdungsbeurteilung und den Führungsdialog
Personal- und Organisationsreferat - P5	
Direktorium & Sozialreferat	
Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen	Beratung zur Integration von Gleichstellungsthemen
Gleichstellungsstelle für Frauen	
Migrationsbeirat	
Behindertenbeirat, Facharbeitskreis Schule	
Stelle für Interkulturelle Arbeit	
Statistisches Amt der Landeshauptstadt München	Beratung zu Datenschutz; Betreuung der digitalen Befragungsinstrumente; Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse
IT@M	Druck der Anschreiben
Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München	Methodische Beratung bei der Erstellung der Befragungsinstrumente

2. Konzeption und Umsetzung der Schulklimabefragung 2018

In nachfolgender Tabelle 2 sind wesentliche konzeptionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Schulklimabefragungen 2014 und 2018 aufgeführt:

Tabelle 2: Konzeption der Schulklimabefragungen 2014 und 2018 im Vergleich

	Schulklimabefragung 2014	Schulklimabefragung 2018
Schulen	Alle Schulen in städtischer Trägerschaft (Realschulen, Schulen besonderer Art, Gymnasien, berufliche Schulen)	
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler_innen • Lehrkräfte 	
		<ul style="list-style-type: none"> • Sonstiges Schulpersonal in städt. Beschäftigungsverhältnis • Schulleitungen • Eltern und Erziehungsberechtigte
Befragungsmethode	Papierfragebögen	Digitalbefragung aller Zielgruppen
Befragungsinstrument	Eigens entwickelt auf der Basis bestehender wissenschaftlicher Instrumente	<u>Grundlage:</u> Fragebögen der Schulklimabefragung 2014 – Anpassungen basierend auf methodischen und inhaltlichen Erfahrungen/Überlegungen <u>Zusätzlich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht (3-stufig) • Gleichstellungsthemen • Barrierefreiheit • Psychische Gesundheit
Schülerbefragung	Begleitung durch externe Evaluationskräfte	
Veröffentlichung der Ergebnisse	Schulspezifische Ergebnisse und allgemeiner Ergebnisbericht auf Ebene der Schularten auf ...	Übermittlung schulspezifischer Ergebnisse lediglich an die jeweiligen Schulen und die beteiligten pädagogischen Abteilungen und Verwaltungsabteilungen des RBS ³ ; Veröffentlichung des allgemeinen Ergebnisberichts auf Ebene der Schularten auf ... www.muenchen.de/schulklimabefragung

³ Laut Genehmigung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Aktenzeichen.: X.7-BO4106.2016/44/13) dürfen die schulspezifischen Ergebnisse lediglich an die Schulen und beteiligte Verwaltungsabteilungen übermittelt werden. Eine breitere Veröffentlichung, zum Beispiel im Internet, ist 2018, im Gegensatz zu 2014, nicht erlaubt.

2.1 Zielgruppen

Entsprechend dem Stadtratsauftrag wurden bei der Schulklimabefragung 2014 lediglich die Schüler_innen sowie die Lehrkräfte zum Themenfeld Schulklima befragt⁴. Schon in der Konzeptionsphase zur Schulklimabefragung 2014 gab es jedoch Überlegungen, die Befragung auf weitere schulische Zielgruppen zu erweitern⁵. Bei der Schulklimabefragung 2018 erfolgte dementsprechend zum einen eine Ausweitung auf das gesamte schulische Personal – es wurden also auch die Schulleitungen und das sonstige Schulpersonal im städtischen Anstellungsverhältnis befragt. Unter Letzteren wurden subsumiert: Sekretariatspersonal, Technische Hausverwaltung, pädagogisches Personal, das nicht im Lehrdienst tätig ist (zum Beispiel Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen), Bibliothekskräfte, Mensapersonal.

Zum anderen wurden auch die Eltern und Erziehungsberechtigten befragt, diese allerdings nur an den allgemeinbildenden Schulen und an den Berufsfachschulen, Fachoberschulen und Wirtschaftsschulen. Bei den beruflichen Schulen wurde die Befragung der Eltern und Erziehungsberechtigten auf diese drei Schulformen begrenzt, da hier bei einer jüngeren Schülerschaft ein engerer Kontakt zu den Eltern und Erziehungsberechtigten antizipiert wurde.

Durchgeführt wurde bei allen Zielgruppen, wie 2014, eine Vollbefragung.

2.2 Befragungsmethode

Die Schulklimabefragung 2014 wurde nach sorgsamer Risikoabschätzung mittels Papierfragebogen durchgeführt (schon in deren Konzeptionsphase gab es jedoch Überlegungen, die Befragung digital umzusetzen)⁶. Nach erneuter Prüfung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen erfolgte die Schulklimabefragung 2018 für alle Zielgruppen digital über die vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München zur Verfügung gestellte Software LimeSurvey. Die Befragungssoftware ist sowohl aus dem städtischen IT-Netz als auch über das Internet zugänglich.

Die Befragung der Schüler_innen fand an schulischen Systemeinheiten (PCs, Laptops) statt. Um den Log-in zu erleichtern und zu anonymisieren, wurden von der IT-Abteilung des Referats für Bildung und Sport für die Befragung für alle städtischen Schulen je 200 Befragungs-Log-ins eingerichtet. Mit diesen konnten sich die Schüler_innen an den Systemeinheiten anmelden, ohne ihre eigenen Profildaten verwenden zu müssen.

Eine Übersicht zur Teilnahmemöglichkeit der einzelnen Zielgruppen findet sich in nachfolgender Tabelle 3.

4 Stadtratsantrag Nummer 08-14/A 00799 vom 12.05.2009 sowie Änderungsantrag vom 18.09.2012; Stadtratsbeschluss vom 19.09.2012

5 Siehe Bekanntgabe vom 09.10.2013 zur Konzeption der Schulklimabefragung 2014, Seite 23 (Sitzungsvorlage Nummer 08-14 / 12761)

6 Siehe ebenda

Tabelle 3: Digitale Beteiligungsmöglichkeiten an der Schulklimabefragung 2018

	Dienstliche Systemeinheiten im städtischen IT-Netz	Private Endgeräte	Schulische Systemeinheiten im städtischen IT-Netz
Lehrkräfte	x	x	
Sonstiges Schulpersonal	x	x	
Schulleitungen	x	x	
Schüler_innen			x (PC-Räume, Laptops)
Eltern und Erziehungsberechtigte		x	

2.3. Befragungsinstrumente

Grundlage für die Befragungsinstrumente der Schulklimabefragung 2018 waren die vorliegenden Fragebogeninstrumente der Schulklimabefragung 2014. Auf der Basis inhaltlicher wie methodischer Erfahrungen wurden die vorliegenden Fragebögen für die Schüler_innen sowie für die Lehrkräfte in der Arbeitsgruppe Schulklima reflektiert und angepasst. In der Arbeitsgruppe wurden ebenfalls die Fragebögen für die neuen Zielgruppen (Schulleitungen, sonstiges Schulpersonal, Eltern und Erziehungsberechtigte) entwickelt. Zur Weiterentwicklung der Befragungsinstrumente im Themenbereich Diskriminierungs- und Akzeptanzerleben wurde eine weitere Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat, dem Facharbeitskreis Schule des Behindertenbeirats und der Stelle für Interkulturelle Arbeit eingerichtet. In der Arbeitsgruppe wurde neben der Gestaltung spezifischer Fragestellungen auch abgestimmt, dass zum ersten Mal die Geschlechterkategorien weiblich, männlich und weitere Identitäten in der Befragung abgefragt wurden. Damit konnten wertvolle Daten erhoben werden, die Handlungsbedarfe nahelegen. Details zu den entwickelten Fragebogeninstrumenten finden sich im Allgemeinen Ergebnisbericht in Kapitel 1.3, abzurufen unter www.muenchen.de/schulklimabefragung. Online eingestellt sind auch die in der oben genannten Arbeitsgruppe entwickelten Fragen zum Akzeptanzerleben, zum Beispiel (Fragebogen für Schüler_innen, Fragen 19 ff.):

„Ich werde an meiner Schule akzeptiert, egal...

- ...welches Geschlecht ich habe.“
- ...welche sexuelle Orientierung ich habe (z.B. heterosexuell, lesbisch, schwul, bisexuell, trans, ...).“
- ...wo meine Familie herkommt (z.B. Herkunftsland außerhalb von Deutschland).“
- ...wie ich aussehe (z.B. Kleidung).“

2.4. Ablauf der Befragung

2.4.1 Information der Beteiligten

Ab Herbst 2017 erhielten alle zu Befragenden ausführliche Informations- und Einladungsschreiben zur Schulklimabefragung 2018. Die Erstellung der Informationsschreiben erfolgte in Absprache mit der Datenschutzbeauftragten des Referats für Bildung und Sport. Zusätzlich wurden im Genehmigungsverfahren durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst alle Dokumente geprüft und per Bescheid vom 18.10.2017 genehmigt (Aktenzeichen: X.7-BO4106.2016/44/13).

Entsprechend der Vorgaben der Landeshauptstadt München wurden die Informations- und Einladungsschreiben mit den folgenden Inhalten in einfacher Sprache verfasst:

- Kerninhalte der Befragung
- Hinweis auf Freiwilligkeit der Teilnahme und, dass eine Nichtteilnahme keine nachteiligen Folgen hat
- Hinweis auf Einsichtnahme der ausgedruckten Fragebögen und zu weiteren Informationen zum Befragungsverfahren an der Schule oder auf der Internetseite der Landeshauptstadt München (www.muenchen.de/schulklimabefragung)
- Hinweis auf Löschung der Daten
- Hinweis auf Weitergabe der Daten an Dritte zur Erstellung der Ergebnisberichte
- Link zur Befragung und Zugangscode

Die Schulleitungen erhielten die oben genannten Schreiben per personalisiertem Anschreiben. Dem schulischen Personal (Lehrkräfte, sonstiges Schulpersonal) wurden die Informations- und Einladungsschreiben per verschlossenem nicht-personalisiertem Couvert über die jeweiligen Schulleitungen zugestellt.

Um einen unmittelbaren Kommunikationsweg zu sichern, erhielten die Eltern und Erziehungsberechtigten das Einladungsschreiben mit dem Zugangscode per persönlich adressiertem, postalisch versandtem Brief. Um datenschutzrechtlichen Vorgaben zu entsprechen, erfolgte der Versand der Briefe direkt über die Schulen. Hierzu konnte von den Schulen personelle Unterstützung beim Pädagogischen Institut angefordert werden.

2.4.2 Einwilligungserklärungen für Schüler_innen

Da die Schulklimabefragung bei den Schüler_innen anonym durchgeführt wurde und keine personenbezogenen Daten erhoben wurden, war entsprechend dem 23. Tätigkeitsbericht des Landesdatenschutzbeauftragten (2008) keine Einwilligungserklärung der beteiligten Schüler_innen beziehungsweise der Erziehungsberechtigten notwendig.⁷

⁷ Abschnitt 12.3 (<http://www.datenschutz-bayern.de/tbs/tb23/k12.html#12.3>):
 "... Schülerbefragungen, die über bloße Leistungsvergleiche hinausgehen, dürfen dagegen erst nach vorheriger, datenschutzkonformer Einwilligung der betroffenen Schüler (bzw. ihrer Erziehungsberechtigten), Eltern und Lehrer durchgeführt werden. **Einer Einwilligung bedarf es nur dann nicht, wenn die Schülerbefragung so anonymisiert ist, dass die erhobenen Daten nicht mehr auf Personen bezogen werden können.**"

2.4.3 Ablauf der Befragung der Schüler_innen

Beginnend mit einigen Pilotschulen fand die Befragung der Schüler_innen zwischen dem 08.01.2018 und dem 30.04.2018 an insgesamt 61 Befragungstagen statt. Um eine möglichst hohe Beteiligung zu erzielen, wurde die Befragung der Schüler_innen wie schon 2014 innerhalb der Unterrichtszeit durchgeführt. Logistisch angesetzt wurden zur Umsetzung der gesamten Befragung 45 Minuten (entspricht einer Unterrichtsstunde)⁸.

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen bei der Schulklimabefragung 2014 wurden zur Umsetzung der Schulklimabefragung 2018 wieder externe Evaluationskräfte (zum Beispiel städtische Nachwuchskräfte, Studierende) eingesetzt, die die Befragung in den Klassen vollumfänglich begleiteten, das heißt:

- Vorbereiten der Technik an der Schule am Befragungstag (zum Beispiel Computer hochfahren, Log-in testen)
- Information der Schüler_innen über die Befragung
- Beantwortung von Nachfragen während der Befragung
- Dokumentation der durchgeführten Befragungen

Insgesamt waren 36 externe Evaluationskräfte zur operativen Umsetzung der Befragung im Einsatz (davon 10 städtische Nachwuchskräfte), bis zu 18 Personen waren zeitgleich (parallel) tätig. Der Einsatz der externen Begleitung war aus mehreren Gründen sinnvoll:

- Ziel der Befragung war es, einen allgemeinen, durchschnittlichen Eindruck zu allen Lehrkräften und dem Schulklima in einer Einrichtung insgesamt zu erfragen. Es war nicht Intention, eine Rückmeldung zu einzelnen Lehrkräften zu erhalten. Durch den Einsatz der externen Begleitung wurde aus inhaltlicher Perspektive die Entkoppelung der Befragung von der konkreten in der aktuellen Unterrichtsstunde anwesenden Lehrkraft begünstigt.
- Zudem wurde durch den Einsatz der externen Begleitungen, die vor der Befragung am Pädagogischen Institut explizit geschult wurden, eine Standardisierung der Befragungsdurchführung erreicht (zum Beispiel durch ein Glossar für Worterklärungen). Dies trug wesentlich zur Qualität der erhobenen Daten bei.
- Auch konnten die externen Evaluationskräfte sicherstellen, dass die technische Infrastruktur vor Ort zum Befragungszeitraum zur Verfügung stand, und bei eventuell auftretenden Problemen Alternativverfahren initiieren, die ebenfalls in der vorangehenden Schulung besprochen wurden.
- Aus datenschutzrechtlicher Perspektive wurde eine Trennung zwischen Befragenden (externe Begleitung) und Befragungsgegenstand (Lehrkräfte) hergestellt.
- Dadurch, dass die Lehrkräfte organisatorisch möglichst wenig in den Evaluationsprozess eingebunden waren und keine Instruktionen geben oder Nachfragen beantworten mussten, wurde die Freiwilligkeit der Teilnahme betont und zudem bestmöglich gewährleistet, dass Schüler_innen durch die Nichtteilnahme keine Nach-

⁸ Zur reinen Bearbeitung des Fragebogens wurden bei geringer Differenz zwischen den Schularten tatsächlich im Durchschnitt 10 Minuten benötigt.

teile entstanden⁹.

- Durch den Einsatz der externen Begleitung wurde ferner die Belastung der Lehrkräfte durch die Befragung minimiert. Gleichzeitig wurde in der operativen Umsetzung vor Ort dafür Sorge getragen, dass die Lehrkräfte ihrer Aufsichtspflicht gerecht werden konnten.

2.4.4. Ablauf der Befragung der weiteren Zielgruppen

Die Befragung der weiteren Zielgruppen (Lehrkräfte, sonstiges Schulpersonal, Schulleitungen, Eltern und Erziehungsberechtigte) fand zwischen dem 01.02.2018 und dem 15.04.2018 ebenfalls digital statt. Es wurde diesen Zielgruppen freigestellt, wann und wo sie an der Befragung teilnehmen (siehe Kapitel 2.2).

Um die Beteiligungsquote zu erhöhen, wurden im Befragungszeitraum vom Statistischen Amt der LHM Zwischenberichte zu den Rücklaufquoten erstellt und über die Qualitätsagentur des Pädagogischen Instituts Maßnahmen zur nachträglichen Akquise initiiert (zum Beispiel weiteres Werbeschreiben der Stadtschulrätin, Werbemaßnahmen in Veranstaltungen, Werbe-E-Mails über Schulverteiler; Bewerbung über die örtlichen Personalvertretungen).

2.5 Aufbereitung, Auswertung und Speicherung der Daten

2.5.1 Aufbereitung und Auswertung der Daten

Die Aufbereitung, Überprüfung und Auswertung der Rohdaten wurde über das Statistische Amt der Landeshauptstadt München abgewickelt. Dieses weist den gesetzlich festgelegten Status einer „abgeschotteten Statistikstelle“ auf¹⁰ und gewährleistet somit den Schutz von Einzeldaten. Mit Bezug auf Befragungen bedeutet das: Sobald Daten im Schutz des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt München liegen, erhalten weder der stadtinterne Auftraggeber (zum Beispiel die Qualitätsagentur am Pädagogischen Institut) noch unbeteiligte Dritte irgendeinen Zugriff auf die Einzeldaten.

Die Auswertungen erfolgen in einer Form, die keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen möglich macht. Hierzu werden die Einzeldaten zu Gruppen zusammengefasst (aggregiert).

2.5.2 Speicherung der Daten

Mit Blick auf Steuerungsprozesse des kommunalen Bildungsmanagements, die Entwicklung der einzelnen Einrichtungen und wegen einer möglichen späteren Nutzung, erscheint es sinnvoll, die erhebliche Datenmenge der Schulklimabefragung zu speichern. Um Entwicklungsbemühungen und mögliche Wirkungen von Schulentwicklungsprozessen abbilden zu können, sollte bei der Berichterstattung in späteren Befragungen ein Zeitreihen-

⁹ Siehe „Merkblatt zur Vorbereitung von Erhebungen an Schulen“, abrufbar unter www.km.bayern.de

¹⁰ BDSG, BStatG, BayDSG, Bay StatG, Statistiksatzung der Landeshauptstadt München

vergleich ermöglicht werden, das heißt, die Ergebnisse einer Schule würden für 2014, 2018 und zum Beispiel 2022 dargestellt. Eine längerfristige Speicherung der Daten im Statistischen Amt der Landeshauptstadt München, die eine Nutzung für das Bildungsmonitoring ermöglicht (siehe Kapitel 3.6), ist somit vorgesehen. Datenschutzrechtliche Bestimmungen, die für die Speicherung der Daten gelten, also zum Beispiel der Schutz des Individuums, werden hierbei berücksichtigt.

2.6. Berichterstellung

Ein wesentliches Kernelement der Beschlussfassung vom 19.09.2012 zur Schulklimabefragung 2014 war, dass die Ergebnisse der Schulklimabefragung schulspezifisch veröffentlicht werden (siehe www.muenchen.de/schulklimabefragung).

Die Veröffentlichung schulspezifischer Ergebnisse wurde im Genehmigungsverfahren zur Schulklimabefragung 2018 auf die jeweiligen Schulen und „behördeninterne Verwaltungsstellen“ eingeschränkt¹¹. Die schulspezifischen Ergebnisse werden dem Stadtrat deswegen in einer ergänzenden Bekanntgabe in nicht-öffentlicher Sitzung zum selben Termin vorgestellt.

Über behördeninterne Verwaltungsstellen und die Schulen selbst hinaus, dürfen nur aggregierte Ergebnisse auf Ebene der Schularten veröffentlicht werden – dies erfolgt in einem sogenannten *allgemeinen Ergebnisbericht*.

2.6.1 Erstellung des allgemeinen Ergebnisberichts

Um eine neutrale Darstellung der Ergebnisse der Schulklimabefragung 2018 zu ermöglichen, wurde die Erstellung des allgemeinen Ergebnisberichts per Vergabeverfahren an Herrn Dr. Florian Wohlkinger, Institut für Pädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München, übertragen. Die datenschutzkonforme Übermittlung der Daten an den Berichtsersteller erfolgte über das Statistische Amt der Landeshauptstadt München.

Aus ökologischen Gründen wurden im Rahmen der vorliegenden Beschlussvorlage lediglich Ansichtsexemplare des über 200 Seiten umfassenden allgemeinen Ergebnisberichts für die Stadtratsfraktionen erstellt¹². Der allgemeine Ergebnisbericht wird in digitaler Form im RIS hinterlegt und zeitnah zur Sitzung des Bildungsausschusses auf der offiziellen Seite der Landeshauptstadt München (www.muenchen.de/schulklimabefragung) eingestellt.

2.6.2 Schulspezifische Ergebnisberichte

Da die Schulleitungen die Ergebnis- und Prozesseigner bei allen schulischen Belangen sind, erhielten sie als erstes die schulspezifischen Ergebnisberichte in mehreren Tranchen zugeleitet (vergleiche Tabelle 4).

11 Laut Genehmigung des Bayerische Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Aktenzeichen.: X.7-BO4106.2016/44/13) dürfen die schulspezifischen Ergebnisse lediglich an die Schulen und beteiligte Verwaltungsabteilungen übermittelt werden. Eine breitere Veröffentlichung, zum Beispiel im Internet, ist 2018, im Gegensatz zu 2014, nicht erlaubt.

12 Auf Anfrage stellt das Pädagogische Institut den Mitgliedern des Bildungsausschusses und der Vollversammlung des Münchner Stadtrates gerne weitere ausgedruckte Exemplare des allgemeinen Ergebnisberichts zur Verfügung.

Hiermit soll sichergestellt werden, dass eine frühzeitige Nutzung der Ergebnisse ermöglicht wird (zum Beispiel der Ergebnisse zur Zusammenarbeit mit der Schulleitung im Rahmen des städtischen Führungsdialogs, vergleiche Kapitel 3.3) und sich die Schulen auf potenzielle außerschulische Anfragen zu den Ergebnissen (zum Beispiel der Presse oder von Eltern/Erziehungsberechtigten und Ausbildungsbetrieben) angemessen vorbereiten können.

Eine schulspezifische Musterauswertung der Befragung der Schüler_innen findet sich in Anlage 1.

Tabelle 4: Zeitplan zur Übermittlung der Ergebnisse an die Schulleitungen

Ergebnisse	Übermittlung an Schulleitungen
Fragen zur <i>Zusammenarbeit mit der Schulleitung</i> : <ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte: Fragen 64-87 • sonstiges Schulpersonal: Fragen 42-56 	Mitte Mai 2018
<i>Sonstige Ergebnisse</i> : <ul style="list-style-type: none"> • Schüler_innen • Lehrkräfte – allgemeiner Teil: Fragen 1-63 • sonstiges Schulpersonal – allgemeiner Teil: Fragen 1-41 • Eltern und Erziehungsberechtigte 	Ende Juli 2018

Bei der Erstellung der schulspezifischen Berichte wurde aus Datenschutzgründen darauf geachtet, dass die Ergebnisse nicht auf einzelne Befragte (zum Beispiel Schüler_innen, Lehrkräfte) beziehbar sind. Das heißt, durch das Statistische Amt der Landeshauptstadt München erfolgte eine Prüfung von Fallzahlen, um ausreichend große Bezugsgruppen (zum Beispiel Lehrkräfte) zu haben. Gegebenenfalls wurden einzelne Schulnummern zusammengefasst oder Teilauswertungen (zum Beispiel nach Geschlecht) nicht durchgeführt.

Die Übermittlung der Ergebnisse an die Schulleitungen erfolgte direkt durch das Statistische Amt der Landeshauptstadt München. Hierbei wurde darauf geachtet, bei einem Wechsel der Schulleitungen (an eine andere Schule, Ruhestand) die personenbeziehbaren Ergebnisse jeweils der entsprechenden Schulleitung und die allgemeinen Ergebnisse der Schule einer möglichen neuen Schulleitung oder der stellvertretenden Schulleitung zukommen zu lassen.

Der Referatspersonalrat wird gesondert über die Übermittlung der schulspezifischen Ergebnisse an die Schulleitungen in Kenntnis gesetzt und gebeten, diese Information an die örtlichen Personalvertretungen weiterzugeben.

Neben den Schulen selbst erhalten auch beteiligte pädagogische Abteilungen und Verwaltungsabteilungen des RBS die schulspezifischen Ergebnisse.¹³

¹³ Siehe Genehmigung des Bayerische Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Aktenzeichen.: X.7-BO4106.2016/44/13).

2.7 Evaluation der Schulklimabefragung

Im Kontext der Schulklimabefragung wurde mittels mehrerer Instrumente und Verfahren versucht, Daten zum Projektverlauf zu generieren, um Konzeption und Umsetzung zu evaluieren und zu reflektieren. Diesbezügliche Ergebnisse werden nachfolgend überblicksartig vorgestellt:

Befragungsquote der geplanten Klassen

Von den 3807 gegen Ende 2017 geplanten Befragungsgruppen, konnten nur 7 nicht befragt werden. Von diesen wollten fünf Gruppen von sich aus nicht an der Befragung teilnehmen, das heißt lediglich zwei Gruppen konnten wegen logistischer Gründe nicht befragt werden. Die Befragungsquote von 99,9% bestätigt die Verfahrenskonzeption.

Dokumentation der Befragungsdurchführung

Die externen Evaluationskräfte haben zu jeder befragten Gruppe ein digitales Durchführungsprotokoll erstellt. Anhand der Rückmeldungen der Evaluationskräfte ließen sich keine systematischen Schwächen bei der Umsetzung des IT-basierten Verfahrens feststellen. Die in den Durchführungsprotokollen vermerkten Nachfragen der Schüler_innen, zum Beispiel zu einzelnen Fragen oder Formulierungen, werden bei einer Wiederholung der Befragung für weitere Anpassungen der Befragungsinstrumente verwendet.

Befragung der Evaluationskräfte zum Projekt

Die externen Evaluationskräfte wurden nach Abschluss des Projekts per Onlinefragebogen zu ihren Erfahrungen befragt. Auf der Basis der grundsätzlich positiven Bewertung der Zusammenarbeit sowie des Projekts ergaben sich zahlreiche hilfreiche Anregungen für die operative Umsetzung der Befragung an den Schulen.

Befragung der Lehrkräfte zum Projekt

Im Anschluss an den eigentlichen Fragebogen der Schulklimabefragung wurden den Lehrkräften noch sieben Fragen zum Projekt selbst gestellt. Anhand der vorliegenden Rückmeldungen ergeben sich zusammengefasst folgende Ergebnisse:

- Über 86% der Lehrkräfte fühlen sich über die Schulklimabefragung 2018 ausreichend informiert.
- Die rein digitale Befragung der Lehrkräfte ist für über 90 % sinnvoll.
- Den Einsatz externer Evaluationskräfte zur Befragung der Schüler_innen erachten 78 % als sinnvoll.
- Knapp 40 % schätzen im Rückblick die Impulse durch die Schulklimabefragung 2014 als wichtig ein, über 50 % treffen diese Einschätzung für die Schulklimabefragung 2018.

Befragung der Schulleitungen zum Projekt

Nach Abschluss der Schulklimabefragung wurden alle Schulleitungen mit einem separaten Fragebogen um Ihre Eindrücke zur Befragung gebeten. Anhand der 45 vorliegenden Rückmeldungen ergeben sich zusammengefasst folgende Ergebnisse:

- Der Informationsfluss im Rahmen der Befragung wurde von 90% der Schulleitungen positiv bewertet. Dazu zählen unter anderem schriftliche und mündliche Informationen, aber auch die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Qualitätsagentur.
- Die rein digitale Befragung aller Zielgruppen wurde von über 80 % der Schulleitungen als sinnvoll bewertet.
- Die Durchführung der Befragung im Rahmen der Unterrichtszeit und der Einsatz externer Evaluationskräfte hierbei ist im Rückblick für rund 90% der Schulleitungen sinnvoll.
- 30-40% der Schulleitungen geben an, dass die Befragung von ihrem schulischen Personal positiv aufgenommen wurde.
- Bei einer möglichen Wiederholung der Schulklimabefragung wünschen sich 90% der Schulleitungen den Einbezug von Schüler_innen, Lehrkräften, sonstigem Personal und Schulleitungen. Nur 58 % sind für die Befragung von Eltern und Erziehungsberechtigten. Von den insgesamt 47 Schulleitungen der beruflichen Schulen, von denen 27 an der Evaluationsbefragung teilnahmen, wünschen sich 16 eine Ausweitung auf die Zielgruppe „Ausbildungsbetriebe“.

Die hier nur knapp skizzierten Einzelergebnisse aus unterschiedlichen Datenquellen wurden im Rahmen einer Gesamtreflexion innerhalb der Qualitätsagentur am Pädagogischen Institut mit den Ergebnissen fortlaufender interner Reflexionsschleifen zusammengeführt und stellen eine Argumentationsgrundlage für die vorliegende Beschlussvorschlag zur Wiederholung der Schulklimabefragung dar.

Bei einer Wiederholung der Schulklimabefragung werden die Rückmeldungen als Basis für weitere Verfahrensadjustierungen und Optimierungen herangezogen.

2.8 Kosten der Schulklimabefragung 2018

Im Rahmen der Schulklimabefragung 2018 sind nachfolgend aufgeführte direkte Kosten, die aus dem Budget des Pädagogischen Instituts finanziert wurden, entstanden (siehe Tabelle 5). Zum Vergleich sind auch die direkten Kosten der Schulklimabefragung 2014 angegeben.

Tabelle 5: Kosten der Schulklimabefragung 2018

Position	Kosten	
	Schulklimabefragung 2018	Schulklimabefragung 2014
Lektorat (Fragebögen etc.)	---	96,00 €
Druck der Fragebögen	---	Verrechnung über ILV
Wahlurnen für die Lehrkräftebefragung	---	1.220,75 €
Durchführung der Befragung durch externe Begleitung	32.219,00 €	26.111,67 €
Datenerfassung	---	11.664,14 €
Externe Berichterstellung	7.850,00 €	8.246,70 €
Gesamt	40.069,00 €	47.339,26 €

Trotz einer deutlichen Steigerung des Befragungsumfangs¹⁴ konnten die direkten Kosten im Vergleich zur Schulklimabefragung 2014 sogar um circa. 20% gesenkt werden. Dies ist vor allem auf folgende Punkte zurückzuführen:

- Befragung von rund 700 der insgesamt 3800 Befragungsgruppen durch städtische Nachwuchskräfte – für diese fielen keine direkten Kosten im Projektbudget an
- Einsparungen durch das rein digitale Befragungsverfahren, zum Beispiel keine Datenerfassung per Scanner notwendig
- In etwa konstante Kosten für die externe Berichterstellung trotz höherem Arbeitsaufwand

Zusätzlich zu diesen direkten Kosten wurden zur Konzeption und Umsetzung der Schulklimabefragung 2018 zwischen Herbst 2016 und Oktober 2018 umfangreiche interne Personalressourcen der Landeshauptstadt München gebunden, exemplarisch:

- Je nach Projektphase 1 bis 2,5 Vollzeitäquivalente in der Qualitätsagentur am Pädagogischen Institut

¹⁴ Zum einen erfolgte eine Ausweitung der Zielgruppen, zum anderen wurden 2018 rund 3800 Gruppen befragt – 2014 waren es nur rund 2600 Klassen/ Gruppen

- 23 Sitzungen der AG Schulklima mit Vertretungen der Geschäftsbereiche Allgemeinbildende Schulen und Berufliche Schulen zwischen September 2016 und Mai 2018
- Aufbau und Betreuung der digitalen Fragebogeninstrumente und Auswertung aller Daten durch das Statistische Amt der Landeshauptstadt München

3. Nutzung der Ergebnisse der Schulklimabefragung 2018

Folgende Faktoren unterstützen - im Einklang mit der allgemeinen und schulspezifischen Evaluationsforschung – die produktive und schulspezifische Ergebnisnutzung (vgl. Schliesing 2017, Zimmer-Müllert & Hosenfeld 2013):

- Sicherung der Akzeptanz bezüglich der Befragung und der Ergebnisse, zum Beispiel durch
 - ... einen sorgsam und verantwortungsvollen (datenschutzrechtlichen) Umgang mit Daten/Ergebnissen
 - ... eine hohe Transparenz der Ergebnisse und eine proaktive Weitergabe an alle Beteiligten
 - ... die Vermeidung von Rollenkonflikten (zum Beispiel indem die Befragung von einer neutralen Instanz außerhalb des hierarchischen Systems organisiert wird)
- Sicherung eines korrekten Verständnisses der Befunde, zum Beispiel mittels Ergebnispräsentationen durch ein externes Expertenteam (vergleiche Kapitel 3.1)
- Einbettung der Befragungsergebnisse in bestehende Prozesse, zum Beispiel der Schul- oder/und Personalentwicklung, und kontinuierliche, bedarfsorientierte Unterstützung der Beteiligten (vergleiche Kapitel 3.2 bis 3.4)
- Delegation von Handlungsentscheidungen an die Akteure vor Ort bei gleichzeitiger Etablierung orientierungsgebender und rahmender Steuerungsinstrumente (zum Beispiel Zielvereinbarungen, vergleiche Kapitel 3.5)

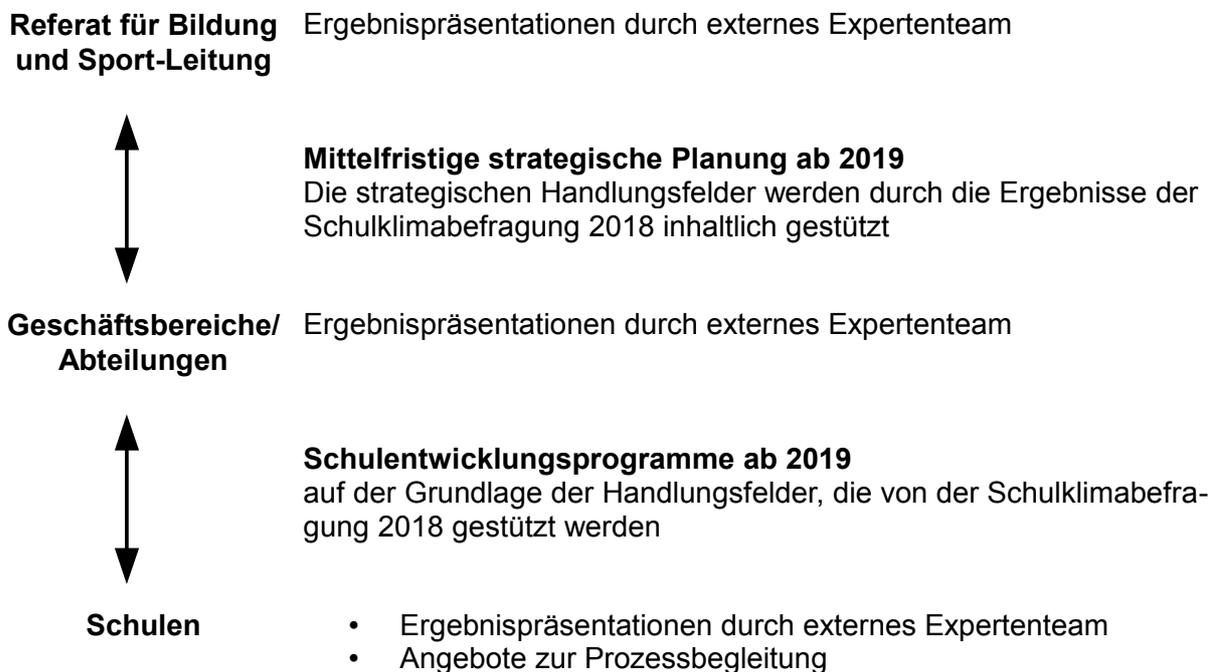
Da die Schulklimabefragung thematisch sehr vielschichtig aufgebaut ist, liegen vielfältige Auswertungs- und Reflektionsmöglichkeiten vor, z.B. auch zur geschlechtsspezifischen Wahrnehmung des Schulklimas oder zum Akzeptanzerleben.

Je nach inhaltlichem Fokus ergeben sich unterschiedliche Adressaten- und Nutzergruppen für die Ergebnisse. Hierarchisch lassen sich hierbei unterscheiden:

- die Leitung des Referats für Bildung und Sport
- die inhaltlich berührten Geschäftsbereiche innerhalb des Referats für Bildung und Sport (zum Beispiel GB-A und GB-B, IT, ZIM, Pädagogisches Institut)
- die einzelnen Schulen (jeweils mit Schulleitung und Kollegium)

Im Kontext der hierarchischen Steuerung des Referat für Bildung und Sport liegen zwischen den genannten Adressatengruppen direkte Schnittstellen vor (siehe Abbildung 1). Die Nutzung der Ergebnisse der Schulklimabefragung betrifft jede dieser Adressatengruppen für sich, findet jedoch im Sinne einer systematischen Steuerung der Gesamtorganisation auch ihren Niederschlag an den Schnittstellen zwischen den einzelnen Organisationseinheiten (siehe auch Kapitel 3.5).

Abbildung 1: Nutzungsebenen der Ergebnisse



Die Geschäftsbereiche A und B des Referats für Bildung und Sport analysieren als Produktverantwortliche die vorliegenden Ergebnisse der Schulklimabefragung 2018 und stimmen sich im Rahmen der im jeweiligen Geschäftsbereich etablierten QSE-Prozesse mit ihren Schulen über deren Erkenntnisse aus der Ergebnispräsentation bzw. aus deren schulspezifischen Einzeldaten und über deren schulinterne Bewertung sowie Priorisierung ab. Die Erkenntnisse der Schulklimabefragung finden damit direkten Eingang in die zwischen den Geschäftsbereichen und ihren Schulen gemeinsam festgelegten Handlungsfelder und werden von jeder Schule im Schulentwicklungsprogramm dokumentiert (vgl. Art. 2, Abs. 4, S. 4 BayEUG), das im Bedarfsfall der Regierung von Oberbayern und der Referatsleitung vorgelegt werden kann.

Handlungsfelder, die nicht durch die einzelnen Schulen allein umgesetzt werden können, werden im Rahmen des strategischen Managements zwischen den Geschäftsbereichen und der Referatsleitung abgestimmt und verfolgt.

3.1 Ergebnispräsentationen

Die Übermittlung der Ergebnisse an alle Beteiligte sowie die Rezeption und Reflexion der Befunde, sind wesentliche initiale Schritte, um Folgemaßnahmen auf der Basis der Schulklimabefragung initiieren zu können. Mit Blick auf die Rezeption der Schulklimaergebnisse wird als initialer Moment der Ergebnisnutzung allen Adressatengruppen eine Präsentation der Ergebnisse in je unterschiedlicher Aggregations- und Aufbereitungsform durch ein externes Expertenteam angeboten, zum Beispiel:

- Referatsleitung: Übergreifende Präsentation zu den Ergebnissen aller Schulen aus allen Schularten.
- Zum Beispiel: Geschäftsbereiche A und B:
Übergreifende Präsentation zu den Ergebnissen der jeweiligen Schulart(en)
- Einzelschule: Schulspezifische Ergebnisse

Schulübergreifende Ergebnispräsentationen durch externes Expertenteam

Die ersten beiden Adressatengruppen (Referatsleitung, Geschäftsbereiche) können über das Pädagogische Institut eine Aufbereitung und Präsentation der schulübergreifenden Ergebnisse der Schulklimabefragung 2018 entsprechend spezifischer Fragestellungen und Differenzierungswünsche abrufen.

Schulspezifische Ergebnispräsentationen durch externes Expertenteam

Wie schon nach der Schulklimabefragung 2014 erhalten die Schulen auch diesmal das Angebot, sich die schulspezifischen Ergebnisse von einem externen Expertenteam präsentieren zu lassen.

Die innerschulische Ergebnisvorstellung durch Externe bringt mehrere Vorteile mit sich:

- Sicherung von Qualitätsstandards:
Die Präsentation wird – unter Wahrung pädagogisch notwendiger Freiheitsgrade – an allen Schulen in annähernd einheitlicher Form durchgeführt, wodurch die Qualität der Vorstellungen gesichert werden kann.
- Verständnissicherung:
Das externe Team besteht aus Sozialwissenschaftler_innen mit hoher Methodenexpertise, die gleichzeitig über ausgewiesene Erfahrung im Bildungskontext verfügen. Somit kann eine korrekte Interpretation der vorliegenden Ergebnisse vor dem Hintergrund des pädagogischen Kontexts an den Schulen sichergestellt werden.
- Vermeidung von Rollenkonflikten:
Bei der Präsentation der schulspezifischen Ergebnisse an einer Schule durch ein Mitglied der Schulfamilie kann es leicht zu Rollenkonflikten durch die eigene Beteiligung kommen. Das externe Expertenteam kann hier eine neutrale, akzeptanzsichernde Position einnehmen.

Die strukturelle Konzeption der Ergebnispräsentationen erfolgt durch die Qualitätsagentur in Abstimmung mit dem externen Expertenteam. Hier werden mehrere Präsentationsmodule entwickelt, zum Beispiel:

- themenfeld- und zielgruppenübergreifende Präsentation (zum Beispiel vor Berufsschulbeirat, Schulforum)
- zielgruppenspezifische Präsentationen (zum Beispiel nur Kollegium, Schülerschaft)
- Präsentation im Schulleitungsteam
- Reflexionsgespräch mit der Schulleitung (zum Beispiel zu den Aussagen des schulischen Personals zur Zusammenarbeit mit der Schulleitung)

Für jedes der genannten Module wird eine „Präsentationsschablone“ erstellt. Diese wird vom externen Expertenteam entsprechend der spezifischen Auswertungswünsche der Schulen angepasst und anhand der schulischen Ergebnisse gestaltet.

Das externe Expertenteam steht einer Schule bis zu fünf Stunden zur Präsentation der Ergebnisse zur Verfügung (2014: vier Stunden) – die Ausweitung des Stundenkontingents für die Ergebnispräsentationen ergibt sich unter anderem aus den folgenden Punkten:

- Ausweitung der Zielgruppen
- Möglichkeit für differenzierte Auswertungen (zum Beispiel Differenzierungen nach Geschlecht)
- Möglichkeit der Ergebnisdarstellung im Zeitverlauf 2014 zu 2018

Die Schule selbst kann selbst aus den oben genannten vorkonzipierten Modulen wählen und inhaltliche Auswertungs- und Betrachtungsschwerpunkte setzen.

Die Ergebnispräsentationen sollten möglichst zeitnah in etwa bis zum 2. Quartal 2019 an den Schulen durchgeführt werden. Im Rahmen dieser externen Ergebnispräsentationen werden auch Schnittstellen zu möglichen Folgemaßnahmen angesprochen, wobei eine weitere Reflexion und Priorisierung im Nachgang durch die Schule selbst erfolgen muss. Um den sich hieraus für die Schulen ergebenden Bedarfen gerecht werden zu können, werden im folgenden Abschnitt Unterstützungsangebote für die Schulen beschrieben.

3.2 Prozessbegleitung an Schulen

Als besondere Herausforderung bei der Nutzung von Befragungsergebnissen hat sich in der allgemeinen Evaluationsforschung die Schnittstelle von der Reflexion der Ergebnisse hin zur Ableitung von konkreten Folgemaßnahmen herauskristallisiert (vergleiche im Kontext schulischer Vergleichsarbeiten: Schliesing 2017, Zimmer-Müller & Hosenfeld 2013). Externe Ergebnispräsentationen stellen hier zwar ein wichtiges Einstiegsmoment dar, bedürfen jedoch der Ergänzung durch prozessbegleitende Unterstützungsangebote für die Schulen, um ihren spezifischen Bedarfen im Rahmen der Schul- und Unterrichtsent-

wicklung entsprechen zu können.

Inhaltlich könnten diese Bedarfe zum Beispiel in folgenden Bereichen angesiedelt sein:

- Pädagogisch-methodische Weiterentwicklung der Schule als Ganzes oder einzelner Fachschaften
- Organisations- und Personalentwicklung
- Führungskräfteentwicklung

Umgesetzt werden können die genannten Bedarfe, zum Beispiel mit folgenden Angeboten durch das PI:

- Schulinternen Lehrerfortbildungen (SchILf)
- Prozessbegleitungen
- Internen Evaluationsmaßnahmen (zum Beispiel Klassenbefragungen)¹⁵

Wichtig ist, dass die Unterstützungsmaßnahmen von den Schulen auf der Grundlage bereits initiierteter QSE-Prozesse und unter Berücksichtigung weiterer schon vorliegender Datenbestände benannt und umgesetzt werden.

3.3. Nutzung der Ergebnisse im Kontext sonstiger Pflichtverfahren

Neben der vom Stadtrat in Auftrag gegebenen Schulklimabefragung 2018 gibt es für Schulen beziehungsweise Schulleitungen noch andere verbindliche Verfahren, die mit einer Befragung des schulischen Personals verbunden sind:

- Psychische Gefährdungsbeurteilung: verpflichtend laut § 5 Arbeitsschutzgesetz
- Führungsdialog: städtisches Pflichtverfahren

Die Schulklimabefragung 2018 wurde vom Personal- und Organisationsreferat bis Ende 2019 als Einstieg in die beiden oben genannten Verfahren anerkannt. Das heißt, die für die psychische Gefährdungsbeurteilung und den Führungsdialog vorgesehenen Einstiegsbefragungen des schulischen Personals können durch die Schulklimabefragung 2018 ersetzt werden. Das weitere Prozedere folgt dann entsprechend der standardisiert vorgegebenen Verfahren.¹⁶

Laut einer aktuellen Abfrage wollen insgesamt 35 Schulleitungen die psychische Gefährdungsbeurteilung oder/und den Führungsdialog auf der Basis der Schulklimabefragung 2018 durchführen.

15 Nachgelagerte schulinterne Evaluationen werden im Referat für Bildung und Sport finanziell und administrativ unter anderem durch ein Kooperationsprojekt mit der Ludwig-Maximilians-Universität München unterstützt. Das heißt, Schulen können auf eigene Initiative hin externe Expertise zur Konzeption, Durchführung und Auswertung einer schulinternen Evaluation abrufen.

16 Siehe zum Beispiel für den Führungsdialog: <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Personal-und-Organisationsreferat/Personalentwicklung/Fuehrungsdialog.html>

3.4 Budget zur Unterstützung der Schulen im Nutzungsprozess

Aufbauend auf den Erfahrungen der Schulklimabefragung 2014 werden für die oben beschriebenen Unterstützungsformen aus dem Budget des Pädagogischen Instituts die folgenden Mittel bereitgestellt:

- 2019: Ergebnispräsentationen & Umsetzungsmaßnahmen: 50.000 €
- 2020: Umsetzungsmaßnahmen: 50.000 €
- 2021: Umsetzungsmaßnahmen: 50.000 €

Die Kosten für Ergebnispräsentationen und „allgemeine“ Unterstützungsmaßnahmen übernimmt vollständig das Pädagogische Institut. Bei Maßnahmen, die zur Umsetzung des Führungsdialogs erfolgen, findet eine Kostenteilung zwischen dem Personal- und Organisationsreferat und dem Pädagogischen Institut statt.

3.5 Folgemaßnahmen

Um auch in Zukunft eine produktive und konstruktive Ergebnisnutzung der Schulklimabefragung sichern zu können, sollte die Verantwortung für Folgemaßnahmen auch weiterhin bei den Schulen selbst und den dort handelnden Schulleitungen und Lehrkräften verbleiben. Dies ist umso wichtiger, als an den städtischen Schulen bereits vielfältige Maßnahmen der qualitätsorientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung im Rahmen unterschiedlich etablierter QSE-Prozesse erfolgen. Die Ergebnisse der Schulklimabefragung liefern den Akteuren vor Ort wichtige Hinweise, zum Beispiel zur Schul- und Unterrichtsqualität, und ergänzen die Ergebnisse anderer Befragungen (exemplarisch: externe Evaluation bei Gymnasien, externes Audit an beruflichen Schulen). In dem die Umsetzungsverantwortung bei den Schulen belassen wird, wird auch den Befunden der empirischen Bildungsforschung entsprochen, wonach Lehrkräfte vor Kontext-, Struktur und Systemvariablen den größten Einfluss auf die Lernprozesse und -ergebnisse der Schüler_innen haben (vergleiche zum Beispiel Hattie 2009).

Auf der Basis der Wahrung der Autonomie und Eigenverantwortlichkeit der Schulen und Lehrkräfte als entscheidende Instanzen im Bildungskontext gilt es gleichwohl, eine Rückkopplung an das Referat für Bildung und Sport als organisatorische und administrativ verantwortliche Einheit zu gewährleisten. Die Rückkopplung der Ergebnisnutzung sowie der Planung und Umsetzung von Folgemaßnahmen an die Gesamtorganisation (Referatsleitung, Geschäftsbereiche) erfolgt über die Definition von Zielen mit der jeweils übergeordneten Hierarchieebene (vergleiche Abbildung 1).

Deshalb ist jede Schule angehalten, mindestens ein Ziel pro Schuljahr anzugehen bzw. umzusetzen, das schulintern aus den Ergebnissen der Schulklimabefragung abgeleitet und mit dem jeweiligen Geschäftsbereich beziehungsweise der jeweiligen Abteilung in Rahmen deren Zielesystematik abgestimmt wird. Die Geschäftsbereiche kommunizieren

die Handlungsfelder ihrer Schulen mit der Referatsleitung sofern für deren Umsetzung eine übergeordnete politische und/oder administrative Unterstützung notwendig ist. Da, wie oben beschrieben, die Nutzung der Schulklimaergebnisse umso wahrscheinlicher ist, je enger eine Kopplung an bereits etablierte Prozesse und Strukturen gestaltet wird, erfolgt die Formulierung von Zielen nicht losgelöst von sonstigen Maßnahmen, sondern auf der Basis bereits vorliegender Datenbestände und identifizierter Bedarfe sowie im Rahmen vorhandener Abstimmungsprozesse, wie z.B. die Erstellung des Schulentwicklungsprogramms entsprechend den Vorgaben des BayEUG. Dies impliziert auch, dass formulierte Ziele auch in längerfristige QSE-Prozesse eingebettet sind und somit nicht zwingend innerhalb eines Jahres oder bis zur anvisierten Wiederholung der Befragung im Jahr 2022 erreicht sein müssen.

Vorteil dieses Verfahrens ist, dass die Entscheidung über konkrete Maßnahmen und deren Ausgestaltung bei den handelnden Akteuren vor Ort verbleibt, eine zentrale (Mit-)Steuerung durch die Einbindung der pädagogischen Geschäftsbereiche und die Referatsleitung aber kontinuierlich erfolgt.

3.6 Nutzung der Ergebnisse im Kontext des Bildungsmonitorings

Aktuell finden sich im Kontext des Bildungsmonitorings, zum Beispiel in den Münchner Bildungsberichten¹⁷, überwiegend Daten, die Hintergrundmerkmale der Kinder und Jugendlichen (zum Beispiel Migrationshintergrund) sowie deren Verlaufswege oder Erfolge im Bildungskontext (zum Beispiel Übertritte, Wiederholerquoten, Abschlüsse) abbilden. Im Sinne gängiger Modelle zur Schulqualität (vergleiche Ditton, 2000; OECD, 2005; Scheerens, 1990) werden hiermit Eingangs- und Wirkfaktoren im Bildungskontext beschrieben, die den eigentlichen Bildungsprozess rahmend umfassen.

Mit den Ergebnissen der Schulklimabefragung lassen sich diese rahmenden Faktoren durch Daten ergänzen, die sich sehr eng auf die konkreten Bildungssituationen und -prozesse beziehen (zum Beispiel Interaktion der Schüler_innen sowie Lehrkräfte; Unterrichtsmethoden). Hierzu werden ausgewählte Daten der Schulklimabefragung 2018 im kommenden Bildungsbericht aufgegriffen und – soweit passend – mit Daten zu Hintergrundmerkmalen der Schüler_innen sowie dem Bildungsverlauf oder -erfolg in Beziehung gesetzt.

Das Thema Bildungsgerechtigkeit mit seinen Dimensionen Geschlecht, Migrationshintergrund, soziale Herkunft und Behinderung hatte auch in vorangegangenen Bildungsberichten einen hohen Stellenwert und kann nun durch Aspekte wie beispielsweise die wahrgenommene Akzeptanz von Unterschieden in diesen Dimensionen an der Schule vertieft werden.

Hierzu ist eine Datenhaltung im Statistischen Amt der Landeshauptstadt München zusammen mit Daten des Bildungsmonitorings vorgesehen.

¹⁷ <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/kommunales-bildungsmanagement/kommunales-bildungsmonitoring.html>